

weiterführende Diskussion: Lebensmittel(kosten)

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Oktober 2013 09:02

Ohne mich jetzt in die komplette "Finanzberatung" einmischen zu wollen, finde ich die Reaktionen auf die Kosten für Lebensmittel doch etwas befremdlich (nicht die Nahrungsergänzer, die halte ich auch für Überflüssig), vor allem in einem Forum, in dem fast ausschließlich Leute unterwegs sind, die zumindest überdurchschnittlich gut verdienen.

Nur mal stellvertretend für diverse Posts zu dem Thema:

Zitat von jole

Ich finde 10 Euro für Nahrungsmittel auch sehr viel. Wir sind zu viert und essen gerne gut. Im Durchschnitt kommen wir allein für Lebensmittel auf 10 Euro pro Tag (sind aber wie gesagt zu viert). Ich bin sicherlich kein Mensch, der sagt, dass man an Lebensmitteln sparen sollte, aber vielleicht solltest Du überlegen, ob dieser 10 Euro Wert real ist.

Der Harz-4-Regelsatz-Anteil für Lebensmittel liegt für eine vierköpfige Familie liegt bei ca. 14,50 € (wenn die Kinder unter 11 sind, sonst höher) und wird von Sozialverbänden regelmäßig als viel zu niedrig kritisiert. Du ernährst deine Familie also weit unter Harz-4 Regelsatz und betonst gleichzeitig, dass ihr gerne gut esst und man an Lebensmitteln nicht sparen sollte?

Natürlich sind die Vorstellungen davon, wie Ernährung auszusehen hat, sehr unterschiedlich, aber selbst wenn man auf Fleisch und andere hochpreisige Lebensmittel komplett verzichtet, klappt das wohl nur, wenn man extrem preisbewusst einkauft.

Die durchschnittlichen Ausgaben für Lebensmittel liegen in Deutschland liegen, je nach Quelle, zwischen 11% und 15% der Haushaltsausgaben (was im internationalen Vergleich sehr niedrig ist), bei 2000€ Gesamtausgaben liegt himbeer also ziemlich genau im Durchschnitt, vielleicht geringfügig darüber. Ich liege, grob geschätzt, bei 500 €, also deutlich darüber. Ich mag eine Ausnahme sein - ich verwende praktisch keine Fertiggerichte und gucke bei den Zutaten auch nicht aufs Geld - aber 10 € pro Tag für einen Erwachsenen hier quasi als "verschwenderisch" hinzustellen, geht an der (statistisch belegten) Realität eben auch vorbei. Vor allem, wenn man sich dann morgen wieder über den nächsten Skandal über unwürdige Tierhaltung, völlig überfischte Weltmeere oder Insektizide auf dem Discountergemüse aufregt und den Zusammenhang zu seinem eigenen Einkaufsverhalten nicht sehen möchte.